

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1759-30.06.1759

5. Februar 1759

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184957

bejersote fersu sagte auf die fange: was
merkst du? Ich bete zu Gott, der mich mit-
gibt und mich erlöst. Er ist mein Vater,
mein Mutter, mein Bruder und mein Erbsen-
fust. Ich bin auf den ich mich verlassen.

bejersote
bejersote

Don 5^{ten} Fetz. bejersote man mir Erbsen-
in Welisaleiam. Die sagte: Die mehrer gott-
dem besten Durschlag und Erbsen in großer
Erbsen ihres Erbsen. Man sagte:
Was sie haben, gott und gott-
bejersote: Ich bin mehrer Erbsen und gott,
ich flosse aber zu Gott, bejersote ich meine
Erbsen, die sie mehr in Erbsen, als mich,
mehrer mir Erbsen gott, bejersote
sich, und hat ich im Erbsen willu mir-
zu Erbsen. Man mehrer sie, sich dem
gott und gott auf mich zu Erbsen. Die
mehr Erbsen traf man einige Muhamedaner
zu, mehr Erbsen auch im alten Erbsen
Ridambaram mehr. Die man ich von dem
besten Erbsen Gottes in Namen Jesus
im Wort gott-
Ich und ich Erbsen, mich glauben mit mich,
Ich Jesus gott-
Ich Erbsen zum gott. Man mehrer:
der

Unterweisung
mit
Muhamedanern

Da nun Jhe. Nati als unser Trost und Lüge gesamt
 man, so müssen wir in ihm die Volligkeit suchen
 und unsern Sinn dahin wandeln. Deytes thut ist
 nicht, J. C. so gut gelobt, an ihm zu glauben,
 eingewissen die Lust der fleischl. zu verlaß:
 von J. C. ist aber lobet in fleischl. Lust. Er sagt: ich
 weiß, was ich meine, u. die Völligkeit;
 dergleichen gesehet aus einer guten Intention,
 u. die vollen Religionen. Verstanden zu ver:
 stehen. Man versteht: Adam und sein
 Kinder fällt an nach ihm so sagen können, aber
 das man nicht Gottes Sinn und Gebot. Auf
 diese Weise kann man jeder Sünden. Durch seine
 Lust ausüben, und sagen, es habe eine gute
 Intention. Die verstehen es nicht verstehen,
 und zu verstehen.

Im Jahr 1768: Dieser Abend kamen wir Wiebrock, Dins
 und Hüttemann nun einer Reise nach Nagasack, nagasaki
 durch die Veranlassung Gottes wohlthaten zu wirken;
 welche wir auf Verlangen unserer Dienten
 Glaubens. Genossen, besonders unter der Milde,
 dahin unternehmen, um ihnen mit Verthei:
 lung des sich kranken und Ausheilung der
 Kranken Abends als unsere Lüste zu
 trüben zu können. Wir gingen d. 30 Jan. von
 hier in der Frühe aus, und kamen nach
 uns von der Stunde in Trimalayragasacknam und dieses
 Name,